

GSV Forum: „Ja“ zur Ökologisierung der Kfz-Besteuerung



v.l.n.r.: Oliver Schmerold (ÖAMTC), Franz Wirl (Universität Wien), Günther Kerle (Automobilimporteure), Andrea Köppl (WIFO), Jürgen Schneider (Umweltbundesamt), Mario Rohrer (GSV)

Beim GSV-Forum zum Thema Kfz-Besteuerung im Haus der Industrie waren sich die Experten auf dem Podium in einem Punkt schnell einig: Eine ökologisch und verkehrspolitisch sinnvolle Reform der Kfz-Besteuerung erfordert ein Gesamtkonzept, nicht bloß Einzelmaßnahmen wie eine Erhöhung der Mineralölsteuer auf Diesel. Tendenziell müsse man wegkommen von der in Österreich besonders hohen Besteuerung des Besitzes eines Kraftfahrzeugs und die Steuerlast in Richtung Fahrzeugnutzung umschichten.

Die Ökologisierung des Kfz-Verkehrs dürfe sich aber nicht nur auf die Besteuerung beschränken, sondern müsse auch andere Aspekte wie z. B. die Raumordnung mit einbeziehen, so Angela Köppl vom Institut für Wirtschaftsforschung. Jürgen Schneider vom Umweltbundesamt betonte, dass mit den Beschlüssen des Pariser Klimapakts der Ausstieg aus fossiler Energie definitiv und unumkehrbar begonnen habe. Schneider: „Wir müssen

diesen Ausstieg aber möglichst sozial und wirtschaftlich verträglich gestalten. Mobilität ist schließlich ein Grundbedürfnis.“

Zur Frage der Besteuerung von alternativen Antrieben, z. B. Elektrofahrzeugen, meinte Oliver Schmerold, Verbandsdirektor des ÖAMTC, dass die anfänglichen Anreize und Vergünstigungen mit Sicherheit zurückgefahren werden, sobald diese Fahrzeuge eine gewisse Anzahl erreicht haben. Schneider schlägt hierzu vor, über eine kilometerabhängige Bepreisung nachzudenken. Die Stromerzeugung müsse jedenfalls komplett auf erneuerbare Energie umgestellt werden, um den gewünschten Ausstieg aus fossiler Energie zu erzielen.

Günther Kerle, Sprecher der Automobilimporteure, betonte, dass sich die Autoindustrie zu alternativen Antrieben bekenne. Man benötige diese auch, um die 2020-Ziele (95 g CO₂ pro km) zu erreichen. Es sei aber nicht realistisch, dass ab 2030 kein Verbrennungsmotor mehr verkauft werde.